

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Das neue Volk. 1919-1933 1931**

35 (5.9.1931)

# DAS NEUE VOLK



KAMPFBLATT DER ARBEITER- UND BAUERNPARTEI DEUTSCHLANDS

Geschäftsstelle: Würzburg, Karthause 11a, Fernsprecher Nr. 6015. — Postcheckkonto: Verlag Nr. 12229 Nürnberg. Partikasse: Postcheckkonto Nürnberg Nr. 303a. Reichsgeschäftsstelle der Arbeiter- und Bauernpartei Deutschlands. — Druck: Werkbunddruckerei Würzburg.

ZENTRALORGAN DER A. B. P. D.

Erscheint jeden Samstag. Bezugspreis monatlich für Deutschland 0,50 RM., für das Saargebiet Fr. 4,50, für Österreich S. 1,40 ausschließlich Zustellgebühr. POSTVERLAGSORT WÜRZBURG. Herausgeber u. verantwortl. Vitus Heller, Würzburg.

Nr. 35 / 12. JAHRGANG SAMSTAG / 5. SEPTEMBER 1931 EINZELNUMMER 20 PFG.

## Wer die Hand erhebt, dem wird sie abgeschlagen!

Brünings Stern im Sinken. — Dr. Wirth, der starke Mann. — Bayern verteuert das Fleisch, macht Wohnraumsteuer. Die unteren Beamten sollen weiter Opfer bringen.

Auf der Zentrumstagung zu Stuttgart sprachen Brünning und Dr. Wirth. In dieser Stunde der Entwicklung in Deutschland-Europa müßte man von Staatsmännern, die ein Volk aus dem Chaos zur Zukunft führen wollen, klare Ziele, praktische Wege und vor allem Stärke gegenüber den Untergangsmächten, gegenüber den kapitalistischen Blutsaugern, Geldverprasslern, Saboteuren der deutschen Produktion erwarten. Klare Ziele gegenüber der internationalen Entwicklung in Europa!

Europa versinkt. In England das Chaos. In Italien eine Bestie Faschismus, der in Tripolitanien einen Vernichtungskrieg gegen die Eingeborenen führt, der an Grausamkeit und menschlicher Scheußlichkeit die dunkelsten Greuelthaten der Geschichte übertrifft. In Serbien eine Königs- und Generalsdiktatur, die gegen das eigene Volk mit unerhörter Grausamkeit vorgeht und mittelalterliche Marterwerkzeuge hervorgezogen hat, sogar „Kopfschrauben“ um Gestandnisse abzu-zwingen, wie damals bei den Hexenprozessen. Volle Scheunen, vollgestapelte Kohlenhalden, Erz, Kohlen, Holzvorräte und Rohstoffmengen in ungeahnter Fülle in Amerika, England, Deutschland, überall, und dagegen überall ein Volks- und Völkerelend, das zum Himmel schreit!

Der Völkerbund versagt gottsjämmerlich!

Die Staatsmänner Europas versagen! Über ein paar freundliche Tischreden kommen sie nicht hinaus. Geld, Banken, ein Besitz, ein Reichtum, der nicht einmal mehr Stil, Wertbewußtsein hat, sondern vollkommen kulturlos geworden ist. Großagrarier, die überall erzählen, daß sie pflügen, mit nebenher drei Automobilen; Industrielle à la Lahusen, in letzter Bankrott-wirtschaft stehend, sich noch Paläste für einige Millionen bauen lassend; Bankiers, mitten im Bankenkra- ch noch saugend an den Groschen des ohnedies bis aufs letzte Hemd verarmten Volkes der unteren Massen — das ist noch die Schlichte, die den Ton angibt, die schreit und Politik macht und das System trägt! Dabei rasendes Tempo in der Selbstmordziffer, dabei ein stilles Verzweifeln bei Hunderttausenden, die durch die deutschen Straßen schleichen. Dabei eine sich auf- bäumende Volksmenge von Arbeitslosen bis zum Be- amten, Handwerker und ins Rhön- und Spessartdorf hinein.

Da sollte man meinen, es müßte etwas geboren werden! Es müßte ein Kurs gewendet werden! Es müßte der „Mantel Gottes im Wehen der Geschichte“ gefaßt werden! Es müßte vom Egoismus zum Solidarismus, von der Volkzerrissenheit der Klassenegoisten zur Solidarität klassenloser Volksgemeinschaft, Arbeits- Besitzt-, Lebensgemeinschaft gerufen werden. Vom Individualismus letzter kapitalistischer Räuberanarchie zur großen sittlichen Planmäßigkeit eines in der Notwendigkeit historischer Entwicklung als Zeitent- wicklungszwang liegenden Kollektivismus und Sozialismus! Es müßte der Kurs herumgeschwenkt werden, weg von den Halbgöttern des Geldsacks in Europa und Amerika zu jenem Volke hin, das als einziges Volk der Erde Opfer auf Opfer für eine neue Wende und für ein ganzes Volk in einem Heroismus darbringt, den man bei uns noch verlacht und verleumdet, vom Westen weg zum Osten hin usw. Es müßte aufgerufen werden, wegzugehen von allen Scheingötzen der Rede und Phrase einer verwässerten und vermateriali- sierten, heidnisch gewordenen sogen. christlichen Le- bensart und Kultur zu wirklich christlicher Lebensart des wirklich armen Christus von Nazareth!

Nichts! Volle Nieten!

Stegerwald redet davon, daß die „Befriedung“ Europas erste Voraussetzung einer Überwindung der Krisis sei. Derselbe Stegerwald aber hat das Wort ge- sagt: „Am Wehretat darf nicht gerüttelt werden!“

Und er hat früher seiner Arbeiterschaft den Lohnab- bau diktiert, der die Katastrophe erst recht ins Ruti- schen bringen mußte und brachte, als einen Groschen am Wehretat zu streichen. Und bis heute stellt man keinen Panzerkreuzerneubau ein!

Da spricht Brünning davon, das Größte sei gewesen, daß das deutsche Volk in dieser Krisis „so ruhig“ ge- blieben wäre. Und dabei brütet man neue Notverord- nungen aus, die weiter nach unten drücken! Dabei ist die Demokratie zum Teufel gejagt. Dabei wird eine Kommunistenhetze, verbunden mit einer Rußlandh. tze betrieben, in die sich sogar „Der Deutsche“ mischt, ab- gesehen von den Hitlergazetten, den Landsknechten der Gute Hoffnungshütte und der Schwerindustrie, wie sie die Zeit Bismarckscher Sozialistenverfolgung nicht schlimmer brachte. Dabei werden, wie der bayerische Ministerpräsident Held in Tautenhausem sagte: „In Berlin die Gelder verwendet, um Banken zu sanieren“, ohne daß den Verschleudern der deutschen Millionen und Milliarden auch nur ein Haar gekrümmt wird. Da- bei geschieht nichts, aber rein garnichts, um stillgelegte Betriebe in Tätigkeit zu setzen, weitere Stilllegungen einzuhalten, den Geldbedarf der deutschen Wirtschaft durch ein vernünftiges Geldsystem zu decken, der Wirtschaft das harte Maß einer Volksgemeinschaft und deren Zwang aufzulegen in einer Gesamtkontrolle des Staates über die gesamte Wirtschaft. Wir haben in Deutschland die Möglichkeit, alle natürlichen Vor- aussetzungen sind gegeben, um Arbeit und Brot genug zu schaffen, reiche Ernten, Kohlen, Erze, Steine Holz, und noch mehr Bedarf, Naturkräfte, Rohstoffe, Ar- beitskräfte und Bedarf ist da, kein Mensch kann das bestreiten. So ist es in ganz Europa, in der ganzen kapitalistischen Welt. Der Kapitalismus verhindert die Ordnung dieser naturhalt gegebenen Dinge. Und es besteht die Möglichkeit, einen festen Plan für eine

### A U S D E M I N H A L T

Bauern und Großgrundbesitzer — Sinkender Stern — Katholizismus und Politik — Hitler- generäle und Großpensionisten — Räuber Kapitalismus — Nuntius und Erzbischof — Du solltest Opfer sein (Fortsetzung) — Zum Ge- werkschaftskongreß in Frankfurt — Zum Auf- ruf der sozialistischen Partei „Schafft uns die Mehrheit“ — Kommunalpolitik — Aus der Bewegung.

ganze Volkswirtschaft aufzustellen. Die Wissen- schaftler, die innerhalb drei Monaten einen solchen Plan aufzustellen vermöchten, sind da in Deutschland! Man müßte sie nur rufen! Man müßte nur diesen Plan wollen! Man müßte nur einmal in seiner Erkenntnis brechen mit dem Glauben, vielmehr Unglauben an den Kapitalismus und den notwendigen Sprung zum So- zialismus machen. Es ist kein Sprung ins Dunkle, Rußlands Experiment ist gewagt und liegt erfolgreich vor der Welt bereits da. Darüber gibt es bei Wissen- den und Verantwortlichen keine Täuschung. Nur Volksklaffer und bezahlte Lakaien des Kapitalismus klaffen und lügen dem armen Volke etwas anderes vor! Und ebenso klar ist, daß ein deutscher Plan kein russischer ist und sein kann. Und ebenso klar ist, daß ein solcher Plan von Christen genau so gut aufgestellt werden kann, wie von Atheisten. Und außerdem klar ist: Wenn Christen ihn nicht aufstellen, müssen es Atheisten tun!

In solcher Lage, vor solchen Tatsachen, sollte man

## Zeit die Beamten!

Wo bleibt der Einschnitt oben? Wo bleibt der Einschnitt bei den Direktoren mit 3, 4, 6 bis 80000 Mk. Gehalt im Jahre?

Die Regierungen im Reiche, Preußen und Bayern jagen eine Verordnung nach der anderen heraus.

In Preußen geht es an die Schulen. Über 5 000 Jung- lehrer sollen auf Pfaster geworfen werden: 10% der Lehrer werden schematisch abgebaut. Die Klassenzahl wird erhöht. Man beginnt also dort, wo das Heiligste eines Volkes liegt: die Erziehung seiner Kinder. Wäh- rend im bolschewistischen Rußland, dem Lande des „Atheismus“ in zwei Jahren 60 000 neue Lehrer einge- stellt wurden und Schulen auf Schulen errichtet wur- den, blüht bei uns der Abbau!

In Bayern wird das Fleisch verteuert durch Erhö- hung der Schlachtsteuer. Außerdem werden Steuern von den Wohn-Mieträumen erhoben. Diese Steuern werden aber nicht den Gemeinden, in denen sie ge- zahlt werden, zur Verfügung gestellt, sondern flie- ßen nach München, wo sie dann auf die Gemeinden „verteilt“ werden. Wer am lautesten schreit und die besten Beziehungen hat — na, man kennt den Salat!

Nach einer Meldung der „Frankfurter Zeitung“ plant die Reichsregierung eine Notverordnung, die an die Beamtenordnung geht. An Stelle des zweijährigen Vorrückens soll eine dreijährige treten. Die Höchst- grenze der Pensionen soll schematisch von 80 auf 75 Prozent herabgesetzt werden. Die Witwenpensionen sogar von 60 auf 45 Prozent.

Wir haben mit aller Entschiedenheit den Kampf ge- führt und führen ihn gegen unsittliche Gehälter und Pensionen, gleich, wo diese sind, ob bei Ministern, Ge- neralen, Bischöfen, Oberbürgermeistern Konzern-

direktoren usw. Und wir haben aber auch die Grenze scharf bezeichnet: Kein Gehalt über 1000 Mark im Monat, keine Pension über 500 Mark im Monat! Aber ebenso scharf, wie wir den Kampf gegen diese Geld- verausung führen müssen, die einzelnen Halbgöttern bei dieser grauenvollen Notlage des deutschen Volkes Summen aus den Arbeitsgroschen des hungernden Volkes gibt, die mit keinem sittlichen Grund mehr ge- deckt werden können, sondern himmelschreiender Skandal, gemessen an der Gesamtnot des Volkes sind, ebenso scharf müssen wir den Kampf führen gegen diese Politik, die bei Sparmaßnahmen immer herunter- greift bis zum letzten Brieftträger und Gemeindegel- dner!

Es ist bezeichnend, daß die Regierung, die bisher noch keine Maßnahmen getroffen gegen die Riesen- pensionen der Großpensionäre und gegen die noch riesenhaltigen Gehälter der Bankdirektoren, Syndi- kats-, Kartell-, Aufsichtsratspräsidenten etc., die den Abbau der Pensionen bei Ministern, Generalen und anderen Schwerverdienern als „verfassungswid- rig“ ablehnte, durch einen Federstrich einer armen kleinen Beamtenwitwe ein Viertel ihrer bisherigen, ge- wiß kurzen Pension zu entziehen versucht.

Es ist an der Zeit, daß das Heer der unteren und mittleren Beamten sich löst von den höheren und in die gemeinsame Front der ausgebeuteten Arbeiter, Bauern und Mittelständler zur großen volksrevolutio- nären Front tritt!

Proteste nützen nichts mehr! Es heißt kämpfen, Macht, politische Macht, Einheitsfront bilden!



# Sinkender Stern!

Hoﬀnung Brüning's gleich Null! Kein Stern von Bethlechem!

Die deutsche Presse meldet: „Der Washingtoner Korrespondent der „Times“ meldet, daß die Interviewäußerung des Reichskanzlers Brüning, die Zukunft der Reparationen hänge von den Vereinigten Staaten ab und die deutsche Regierung erwarte keine entscheidende Wendung vor Zusammenritt des amerikanischen Bundesparlaments im Dezember, dem stellvertretenden Staatssekretär Castle zur Äußerung vorgelegt worden sei.

Dieser habe betont, daß Brüning sicher keinen Grund habe, sich hoﬀnungsvoll zu äußern. Er glaube, daß die Aussichten für irgend etwas Derartiges, wie es von Brüning angedeutet sei, gleich Null seien.“

Das „Frohe Leben“ schreibt: „Sinkender Stern des Staatsmannes? Auch die leichtgläubigsten Sterngläubigen sehen endlich, daß der Stern ihres Staatsmannes sinkt und sehen jetzt, daß sein Stern nicht im Zeichen des Sternes von Bethlechem, sondern im Zeichen des Sternes von Teutoburg und Königsberg steht.“

Die Zeitschrift schreibt über Brüning weiter: „Was wir an Brüning auszusetzen haben und worin er zum Verhängnis für Deutschland geworden ist, ist: Er ist nicht aus Müssen, sondern aus Mögen, aus eigener Neigung Willensvollstrecker der Schiele-Groener-Kratie. Ein wirklich starker Kanzler, d. h. stark gegen die Starken (eben gegen die Schiele-Groener- und Großindustriellenrichtung), nicht nur stark gegen die Schwachen, hätte Gefolgschaft gefunden zur Sanierung an den wirklich sanierungsbedürftigen Stellen. (Dem Moloch Großagrariar und Militarismus gegenüber.) Jetzt ist der Staatswagen so tief und so rasend auf der schiefen Ebene angelangt, daß eine Rettung nicht mehr möglich scheint... Brüning der letzte demokratische Kanzler? Das ist er nicht, war es nicht. Aber er war der letzte schein-demokratische Kanzler und der erste Schiele-Kratie, bezw. Groener-Kratie Kanzler.“

Wir notieren weiter: Stegerwald sagte auf dem Kongreß der freien Gewerkschaften, daß jetzt schon die Arbeiter mit 18 Prozent Beiträgen von der Arbeitslosigkeit belastet sind. Mit den jetzigen Beiträgen komme man in dem Winter nicht aus. Einzig Aufgabe sei: Wie kommen wir über den Winter weg? Einzig Aufgabe? Nach dem Winter 1931 folgt der Winter 1932? Ist das noch Politik eines Aufbaues? Oder ein vorder-Hand-in-den-Mund-leben? Wo ist denn der „große Wirtschaftsplan“ der Reichsregierung, der dem Volke schon seit über einem Jahre versprochen wird?

Stegerwald schiebt wieder die Ursache auf Reparationen, wie die Hitlerjungen. Weiß man nicht, nach dem vollen Flasko des Hooverplanes, daß durch die Seifenblase Moratorium nichts Wesentliches geändert wird. Politische Kinder können noch glauben, daß die Reparationen die Ursache der europäischen Krise seien. Staatsmänner müßten wissen, daß England und Amerika, die keine Reparationen zahlen, sondern davon geasst haben, die gleichen Katastrophen haben wie Deutschland! Man will nur nicht zugeben, daß das System des Kapitalismus und die ganze Wirtschafts- und Geldverfassung in Deutschland, wie in ganz Europa die einzige und alleinige Ursache des Untergangs ist!

Hitler hat auf England gehofft. Heute ist England in der vollen Pleite! Brüning hoﬀt auf Amerika, das selber 8 Millionen Arbeitslose hat. Dessen Automobilkönig Ford die Fabrikare schließen mußte, weil kein Absatz da ist. Amerika hat ein Staatsdefizit von 3,5 Milliarden und bekommt im nächsten Jahre ein Defizit bis zu 6 Milliarden. Amerika wird die Schuldennachlaßfrage nicht mit Hütlerschem Gefühl, sondern mit dem Rechenstifte lösen und beantworten. So dokortert man herum, fällt von einer Illusion in die andere, derweil geht es an allen Ecken und Enden abwärts!

## Auch „Der Deutsche“ verboten.

Das Organ Stegerwalds, „Der Deutsche“, hat eine üble Beschimpfung des in Berlin weilenden russischen Außenministers Litwinow gebracht. Darauf ist „Der Deutsche“ vom Berliner Polizeipräsidenten verboten worden.

Die „Germania“ meint dazu: „Ob in diesem Falle die Anwendung der Pressenotverordnung, die ja schließlich nicht zum Schutze ausländischer Staatsmänner erlassen worden ist, unbedingt nötig war, erscheint nicht ganz zweifellos.“

Nun ist aber interessant, daß das Verbot nicht erlassen wurde, weil der russische Außenminister beleidigt worden ist, sondern das Verbot erklärt: „Diese gesamte Darstellung stellt eine Beschimpfung des Reichsinnenministers Dr. Curtius, eines leitenden Beamten des Reiches dar.“

Diese Tatsache ist höchst belustigend einerseits, andererseits aber auch sehr traurig. Traurig zumal, wenn die „Germania“ die Meinung ist, daß ausländische Staatsmänner nicht gegen Beleidigungen in Deutschland geschützt werden sollten. Das muß man gerade jetzt als Norm aufstellen, wo Brüning im Auslande keinen Kredit erhalten hat und man ohnedies nicht viel Vertrauen zu Deutschland von neuem aufzubringen vermag.

Auf der anderen Seite: „Der Deutsche“ ist ein Blatt Stegerwalds. Es nimmt sich nicht gut aus, wenn darinnen der Ministerkollege Stegerwald, Dr. Curtius, beschimpft wird. Und noch eine ganz besondere Frage: Wie nimmt es sich aus, wenn ein Arbeiterblatt in dieser Krisis große Aufträge in Deutschland, bei den Böttigwerken der Demag etc., für einige hundert Millionen auf lange Zeit hinauslaufen hat und für Tausende deutscher Arbeiter Arbeit und Brot gibt? Die Hetze gegen Rußland geht diesen Arbeitervertretern über den Kampf gegen den alles vernichtenden Kapitalismus, über den Kampf um Arbeit und Brot!

# Katholizismus und Politik.

Die neue Politik Deutschlands in der Zeit nach dem Kriege wird von der politischen Vertretung des deutschen Katholizismus getragen. Es besteht gar keine Diskussion dagegen, daß seit dieser Zeit, nicht der „Marxismus“, auch nicht der „Liberalismus“, noch weniger das „Freimaurer-Judentum“ und noch weniger das „Freidenkertum“ die deutsche Politik getragen hat und dafür verantwortlich zu machen ist, sondern zu allererst und in der tatsächlichen Machtauswirkung für die gesamtdeutsche Politik, sowohl innen- wie außenpolitisch das Zentrum und in Bayern seine Bruderpartei, die BVP. Darum ist dieser politische Katholizismus auch verantwortlich vor dem Gesamtvolke und vor der Geschichte für das Chaos, in das wir versunken sind und in das wir immer weiter hinabsinken. Niemals ist der Staatswagen, vielmehr Volkswagen, so rasend auf die schiefe Ebene gelangt, als unter der Diktatur eines schein-demokratischen, in Wirklichkeit Schiele-Kratie'schen, Groener-Kratie'schen Kanzlers, den der politische Katholizismus „seinen Staatsmann“ nennt, dessen Stern aber in ebenso raschem Sinken sich befindet.

Wenn wir diese Tatsachen feststellten, machte die Zentrumspresse ein Gestammel von „Haß Hellers gegen das Zentrum“. Wir können mit gutem Gewissen sagen, daß wir gegen niemanden einen „Haß“ kennen, als unter der Diktatur eines schein-demokratischen, in Wirklichkeit Schiele-Kratie'schen, Groener-Kratie'schen Kanzlers, den der politische Katholizismus „seinen Staatsmann“ nennt, dessen Stern aber in ebenso raschem Sinken sich befindet. Wenn wir diese Tatsachen feststellten, machte die Zentrumspresse ein Gestammel von „Haß Hellers gegen das Zentrum“. Wir können mit gutem Gewissen sagen, daß wir gegen niemanden einen „Haß“ kennen, als unter der Diktatur eines schein-demokratischen, in Wirklichkeit Schiele-Kratie'schen, Groener-Kratie'schen Kanzlers, den der politische Katholizismus „seinen Staatsmann“ nennt, dessen Stern aber in ebenso raschem Sinken sich befindet.

Die katholische, auf wirkliche Katholizität, d. h. Christusgemäßheit, Bergpredigtchristentum eingestellte Zeitschrift: „Vom Frohen Leben“ schreibt darüber: „Katholizismus in der Politik? System Brüning? Bis zum Überdruß hört man täglich, daß der

Katholizismus allein der Welt, der Politik helfen könne. Ja, in der Theorie! In der Praxis ist nichts davon zu merken. Oder: wo in aller Welt rettet denn der Katholizismus die Politik? Oder: Was geht denn in Deutschland von den Katholiken ein christlicher, rettender Einfluß auf die Politik aus? Das blicthen Kirchenpolitik ist doch noch nicht die Politik! Sind nicht die Katholiken die besten Stützen des politischen Systems, das uns in die Katastrophe geführt hat und immer noch führt?! Wo findet sich einmal eine und auch energische ultimative katholische Kritik an dieser Wehrpolitik? An dieser sündhaften, weil durch bessere Politik ersetzbare Notverordnungspolitik? An den Urfehlerquellen der Politik? Daß die Katholiken den Staat, diesen Staat gehalten haben, sei zugegeben, aber das ist auch alles: Sie haben ihn nicht innerlich getauft, in keinem wesentlichen Punkt ihn gebessert und das Steuer und den Kurs herumgerissen.“

Eine vernichtende Tatsache, vernichtend für eine Politik, die bisher Katholizismus und Partei identifierte! Furchtbare Wahrheiten! Das Salz der Erde ist schal geworden! Man beachte nur die politischen Reden auf dem Nürnberger Katholikentag! Was ja die Stegerwald, Stang, Dr. Hipp zusammengeeredet haben, die Parteipolitiker, samt Joos, der einmal eine Hoﬀnung, dann eine Enttäuschung war und heute eine Gefahr! Kein einziger Weg ins Freie! Alter Trotts! Schöne Reden, dem ein volles Nichts im grauen Alltag folgt! Man betrachte heute, was Zentrumspresse schreibt, was Zentrumspolitik tut! Was Zentrumsredner reden! Aber auch keine Kritik, kein Eingreifen von direkt kirchlicher Seite dort, wo sie eingreifen müßten, weil es ihre Sache ist! Notverordnungen auf Notverordnungen, Selbstmorde, Verzweiflung, Untergang der Familie und Sittlichkeit, ein Wanken aller Säulen und man schweigt. Man schweigt, weil man nicht reden kann, weil man gebunden ist an eine Parteilohnokratie, zu der man das Volk schwören ließ und mit der man ins Chaos rennt! Keine Führung! Nichts! Und das ganze endet in Dr. Wirths furchtbare Worte: „Wer die Hand erhebt, dem wird sie abgesehen!“ Fazit: „katholischer Politik!“ Die Hand abgeschlagen! Es war vor zweitausend Jahren einmal ein Götlicher auf dieser Welt, der sagte das gerade Gegenteil: „Wer das Schwert ergreift, wird durch das Schwert umkommen“. Ahnt man die Kluft, die zwei Welten, Himmel und Hölle, die zwischen jener Welt von Nazareth und Golgatha und der Welt Brüning's und des Stuttgarter Zentrums und den Reden Dr. Wirths in Stuttgart und Hells in Tuttenhausen liegt?

# Hitlergeneräle und Grosspensionisten.

231 Millionen Offizierspensionen werden nicht angestastet. Aber Löhne, Renten, Gehälter der unteren Massen werden rücksichtslos gekürzt.

Notverordnungen auf Notverordnungen hageln auf die unteren Massen des deutschen Volkes herab. Notverordnungen mit Renten Kürzungen, Abzügen der ohnedies ein sittliches Leben nicht mehr gestattenden Unterstützungen, Steuern auf Konsum und auf die unteren breiten Massen der kleinen Leute. Die Regierungen von Braunschweig und Bayern haben Notverordnungen erlassen mit neuen Steuerbelastungen, Braunschweig kürzt die Gehälter der unteren Beamten, läßt die oberen aber in ihren hohen Bezügen. Bayern kürzt die Gehälter über 1500 Mark im Monat um ganze 5 Prozent (wer also 1500 Mark im Monat hat, bekommt 75 Mark abgezogen! Als ob das ein „Zupacken“ bei den hohen Gehältern wäre!) Den Arbeitslosen will man diesen Winter Suppe und Brot an Stelle der Geldunterstützungen geben. Nur bei der Schichte der Großindustriellen, Aktienbesitzer, Aufsichtsräte mit hoher Tantiemen, Bankdirektoren etc., bei der Schar der Großverdiener und Großbesitzer und Großpensionäre zeigt die Brüning-Braun-Heldregierung eine mimosenhafte Scheu!

Laßt Zahlen und Tatsachen sprechen! Kronprinz Rupprecht von Bayern erhält ein Ruhegehalt von 26 000 Mark. (Er gibt es den Kriegervereinen!) Ludendorff muß sich mit 16 983 Mark begnügen. Die alten Kriegsminister, alle Generale erhalten je 24 960 Mark. 136 Heerführer erhalten je 16 983 Mark. 279 Divisionsgeneräle je 13 815 Mark. 843 Brigadegeneräle je 11 472 Mark. 104 frühere Kommandeure und Minister bekommen zusammen 1 736 000 Mark. Der Kronprinz von Preußen bekommt 24 000 Mark. Prinz Eitel Friedrich 10 074 Mark.

Einem Kriegsbeschädigten, dem ein Bein oberhalb des Knies amputiert wurde, gibt der Staat im Jahre 1400 Mark! Bezieht aber der Kriegsbeschädigte noch ein anderes Einkommen, so wird ihm das an der Rente abgezogen.

Die Herren Generäle, Kriegsminister u. D., Prinzen etc., die meist noch ganz gewaltige andere Einkommen haben, bekommen nichts abgezogen!

Vom 1. Mai 1929 bis 1. Mai 1931 haben allein bei der Reichswehr 37 Generale ihren Abschied genommen — fast die Hälfte der Reichswehrgeneräle — und belasten nun mit ihren hohen Pensionen das deutsche steuereahlende Arbeitsvolk! Bis heute belasten die Pensionen der verabschiedeten Offiziere aus der Reichswehr das deutsche Volk mit 73 Millionen Mark im Jahre! Wenn das Reichsfinanzministerium diesen Skandal damit zu beschwichtigen sucht, daß es erklärt, es stürben etwa 100 Militärpensionisten im Jahre, so geht es an dem Kern der Sache vorbei! Dieser ist, daß heute noch das Reich 231 Millionen Mark an Offizierspensionen zu zahlen hat! Das ist eine Summe, die gegenüber der Summe, die für die Hunderttausende von Kriegskrüppeln ausbezahlt wird, einfach ein Skandal erster Güte ist! Eben-

so lächerlich ist es, wenn die Presse der bürgerlichen Parteien sagt, Kronprinz Rupprecht von Bayern gebe seine Pension dem bayerischen Landeskriegerverband. Das ist eine ähnlich scheinheilige Begründung, wie man auf der anderen Seite dem Volke sagt, daß die höheren Geistlichen, die Gehälter über 1000 Mark im Monat beziehen, damit „viel Gutes tun“, viel Almosen geben. Denn zunächst kommt es darauf an, daß man aus dem verarmten und immer mehr verzweifelnden Volke nicht herausholt, was schon lange die Grenze des Möglichen und Gerechten überschreitet. Hier liegt eine Schleuderwirtschaft mit den Geldern des Volkes vor, die auch im Auslande kein Vertrauen zu Deutschland aufkommen läßt und Brüning wird sehr wohl wissen, warum er keinen Kredit im Auslande erhalten kann!

Wir lassen weitere Zahlen sprechen:

Bei der Schwerindustrie verdienen die Herren Direktoren:

Der Generaldirektor des Siemens-Konzerns	800 000 RM.
d. Generaldirekt. d. Hamburg-Amerika-Linie	600 000 RM.
der Generaldirektor des Inag-Konzerns	575 000 RM.
der Generaldirektor der IG-Farbenindustrie	500 000 RM.
der Generaldirektor des Ruhr-Montan-Trusts	400 000 RM.
ein Vorstandsmitglied der Deutschen Bank	350 000 RM.
der Gen.-Dir. der Rhein-Westf. Industrie	650 000 RM.
der Direktor der Prager Eisen-Industrie	304 000 RM.
Direkt. d. Rhein-Westf. Industrie	216 000—240 000 RM.
ein Direktor der Krupp AG	120 000 RM.
der Generaldirektor der Ostelb. Braunkohle	250 000 RM.
ein Direktor des Stahlwerksverbandes	180 000 RM.
ein Direktor der Vereinigten Textilwerke	180 000 RM.

(„Regensburger Echo“ v. 28. Aug. 1931.) Diese Gehälter sind keine Einzelierscheinungen. So setzt sich z. B. der Vorstand des deutschen Farbentrusts aus 60, der Vorstand des Stahltrusts aus 45 Personen zusammen. Und fast keiner dieser Halbgötter eines solchen Konzerns hat weniger als 80 000—100 000 Mark Einkommen im Jahre.

Man muß diese Tatsachen der grauenvollen Not des Mehrheit unseres Volkes gegenüberstellen, um zu erkennen, wie ein System, in dem sowas möglich ist, nach den Worten des amerikanischen Senators „zur Hölle fährt“! Und daß eine Revolution gegen ein solches System kein „Niederreißen“, nichts Verdammenswertes, sondern eine sittliche Tat für die Zukunftsentwicklung eines kommenden Zeitalters ist von ungeheurer Tragweite der Verbesserung der Menschheit auf allen Gebieten! Daß damit die Revolution und der Sturz dieses Systems eine nationale, eine sittliche, eine soziale, aber auch eine tief christliche, sogar eminent christliche Aufgabe ist!









Bezirk Niederrhein.

Gladbach-Lürip. Die öffentliche Versammlung der ABPD. am Freitag, den 28. VIII. bei Schmitz war gut besucht. Es wieder ein neuer Anfang zur Außenarbeit in Gladbach. Jetzt heißt es weiterarbeiten. Die Freunde in Lürip. ...

Gladbach-Hardterbroich. Am Freitag, den 11. September, abends 8 Uhr, findet im Lokale „Hohls“, Bonnenbroicherstraße, am Hardterbroicher Marktplatz, eine öffentliche Versammlung der ABPD. statt. Thema: „Wann kommt das Ende der Wirtschaftskrise?“ Alle Freunde ...

Arbeiter- und Bauernjugend Gladbach. Am Donnerstag, den 10. September, abends 7 1/2 Uhr, findet im Heime der Landfahrer am ...

Willich. Am Samstag, den 5. September, abends 7 1/2 Uhr, findet im Lokale Krücken, Peterstraße, eine öffentliche Versammlung der ABPD. statt. Thema: „Heraus aus der Not durch ...“

Bezirksversammlung des Bezirkes Niederrhein.

Am Samstag, den 12. September, nachm. 4 Uhr, findet in Krefeld im ...

Landesverband Saargebiet.

Parteivorstands- und Ausschussitzung am 2. Aug. in Saarbrücken. Der bisherige, langjährige Vorsitzende der Landespartei Leonhard ...

LEONHARD MAURER

Eine Trauerkunde ereilt uns durchs Telephon: Unser Bruder Leonhard Maurer aus Schwarzenholz ist am Sonntag in den ewigen Frieden eingegangen! Er stand erst im beginnenden Frühjahr seines Lebens. Etwas über ein Jahr ist es kaum her, daß er uns seine ...

könnten wir in den letzten Wochen seine Worte nicht mehr verstehen, aber wir fühlten am Blick seiner über Geschwüre hinausblühenden Augen, daß seine Zuversicht, sein Glaube, seine Liebe ungebrochen waren und daß er sein Leben opfernd, ohne zu hadern dem Ewigen für die Brüder. Im Gebet und beim Heiligen Opfer wollen wir unseres Bruders Seele Gottes Barmherzigkeit anempfehlen. — Und wir wollen einen Augenblick rasten an seinem Grabe. Wir stehen dem Tod gegenüber und wollen hören, was er uns zu sagen hat in dieser Stunde. Ich glaube, es ist dieses: Kämpfen und arbeiten für unsere Sache, — aber ohne Haß und ohne Bosheit im Herzen. Kämpfen und sich opfern in Freiheit, in Güte und in Reinheit, kämpfen und wirken, ohne Furcht und ohne Weichheit, aber voller Rücksicht und Verständnis für die Noe des Gegners, so daß auch wir einstens mit lächelndem, vertrauendem Auge ihn sich uns nahen sehen: den Bruder Tod. J. P. (Sein Werk, „Den Wirbel, Tambour“ ist von uns zu beziehen zum Preise von 1,50 Mk. Verlag „Das Neue Volk“.)

Arbeiter- und Bauern-Aktion in Westfalen.

Betrifft Flugblätter: Das nationale und soziale Befreiungsprogramm der ABPD.

Die Geschäftsstelle der Arbeiter- und Bauernpartei in Dortmund hat eine größere Anzahl oben genannter Flugblätter drucken lassen. Wir machen alle Ortsgruppen der ABPD. darauf aufmerksam, daß die Flugblätter von der Geschäftsstelle der ABPD. in Dortmund, ...

Achtung für die Parteiliebe des Kre'ses Olpe!

Am Sonntag, den 13. September findet in Finnestrop, 11 Uhr vormittags, im Lokal Neu-Brückerhof eine Kreisversammlung statt. Auf dieser Tagung soll für den Kreis Olpe eine feste Organisation geschaffen und ein Arbeitsplan für diesen Herbst und Winter aufgestellt werden. Eine Reihe von Einladungen an Ortsgruppen und Vertrauensleute sind ergangen und es wird erwartet, daß Folge geleistet wird. Darüber hinaus sind aber auch Einzelleser des „Neuen Volkes“ herzlich eingeladen, besonders aus jenen Ortschaften, wo die Partei noch keinen Fuß gefaßt hat. Sie werden manchen nützlichen Wink geben können, wie und wann der Vorstoß einzuereisen kann und welche Schwierigkeiten zu überwinden sind. Gleichzeitig lernen wir uns näher kennen. Wir müssen mit unserer Arbeit gerade in den ländlichen Bezirken mit Macht einsetzen, um vor Überraschungen geschützt zu sein, mögen die Verhältnisse im kommenden Jahre sich in Deutschland entwickeln, wie sie wollen. Mit aufrichtigem Gruß „Gut help“, Euer Fr. Kliffmann.

Bezirk Dortmund. Am 23. August fanden in Dortmund-Dorsfeld, sowie in Dortmund-Eving eine öffentliche Versammlung der ABPD. statt. In beiden Versammlungen sprach der frühere Volkvereinssekretär Karl Hofmeister aus Hagen über das Thema: „Schicksalsstrände des schaffenden Volkes“. Freund Hofmeister verstand es, in einem zweistündigen Referat die Besucher zu fesseln und wurde sein Referat mit großem Beifalle aufgenommen. Auch in Dorsfeld und Eving marschierte unsere Bewegung und hatten wir einige Neuaufnahmen und neue Leser des „Neuen Volkes“ zu verzeichnen.

Betrifft Ortsgruppe Dortmund-Nordost. Am Freitag, den 4. September, findet eine öffentliche Versammlung der ABPD. in den Konkordienhallen am Borsingplatz, abends 7 Uhr, statt. Referent Freund Streit aus Niederlahnstein spricht über das Thema: „Radikales Christentum“ — „Deutschlands Rettung aus Elend und Not“.

Ortsgruppe Dortmund-Hombruch. Am Sonnabend, den 5. September, findet eine öffentliche Versammlung, abends 7 1/2 Uhr im Lokale Sasse-Hombrucherstraße, statt. In dieser Versammlung werden als Referenten sprechen: der frühere Volkvereinssekretär Karl Hofmeister, Hagen, über das Thema: „Die Schicksalsstrände des schaffenden Volkes“; sowie Freund Streit aus Niederlahnstein über das Thema „Radikales Christentum“ — „Deutschlands Rettung aus Elend und Not“. — Freunde von Hombruch, auch diesmal werden ihr dafür sorgen, daß beide Referenten vor einem vollbesetzten Saale sprechen können. Sorgt für guten Vorverkauf der Karten.

Öffentliche Versammlungen in Dortmund und Umgegend. Wir beabsichtigen, wieder eine größere Anzahl öffentlicher Versammlungen zu veranstalten und geben wir Ort und Termin in der nächsten Nummer bekannt.

Frauengruppe Groß-Dortmund. Unsere letzte Frauenversammlung am 26. 8. 31 war wieder etwas besser besucht. Es fanden Beratungen zwecks gemütlicher Ausgestaltung unseres neuen Heimes statt. Alle waren erfreut, nicht mehr auf die Wirtschaft angewiesen zu sein. Nun gibts aber auch keine Austode mehr, denn wir können nun in unserem Heim zwanglos zusammenkommen und praktische Arbeit leisten, und zwar in der nächsten Versammlung am 9. September, Missundestr. 40 pt. Wenn geschlossen, ist bei Bärenfinger zu schellen. Es sollen in dieser Versammlung die Weihnachtsarbeiten eingeteilt werden. Einige Mitschwester haben sich bereits zur Mitarbeit gemeldet. Also frisch an Werk!

„Wir wollen es gerne wagen in unsern Tagen, Der Ruhe abzulegen, die's Tun vergift. Wir wollen nach Arbeit fragen, wo welche ist. „Nicht an dem Werk verzagen“, und unsre Steine tragen Auf's Baugerüst.“

Stadtverband Hagen. Am Dienstag, den 8. 9. 31, findet in Hagen im Lokale Wilhelmshof, Abends um 8 Uhr, eine wichtige Stadtverbandssitzung statt, zu der alle Parteimitglieder und Leser des „Neuen Volkes“ herzlich eingeladen sind. Tagesordnung wird im Lokal bekanntgegeben. Pünktliches und vollständiges Erscheinen ist Ehrenpflicht. Besondere Einladungen ergeben nicht mehr.

Am Sonntag, den 10. September findet in Hagen-Wellinghausen im Lokale des Wirtes Fr. Simon, Langestraße, eine öffentliche Versammlung um 8 Uhr abends statt, zu der Freund Hofmeister, Hagen, das Referat übernommen hat. Alle Freunde — Ortsgruppen müssen schon jetzt alles dafür einsetzen, daß die ... nach langer

Arbeiter- und Bauernjugend an der Saar!

Unser Bruder Leon Maurer ist gestorben. Es saß ihm ein fressendes Leiden im Antlitz, das nun sein Lebenslicht auslöschte. Unser Tambour, der in seinem proletarischen Gedichtband „Den Wirbel ... Tambour“ so laut und aufreißend die Wirbel des Freiheitskampfes geschlagen hat, ist tot. Er schlug seine Trommel gut für Brot und Gottes Wort. Nun mußte er die irdische Waffe aus seiner Hand legen. Er hat ausgekämpft, den guten Kampf. Und ist im Frieden. Er war ein gebildeter Arbeiter, ein Stillerer und Apostel für die Sache des Proletariats. Wir stehen mit seiner jungen Frau und seinem kleinen Kinde am Schollenhügel und können seiner nicht vergessen.

„So senken sie langsam den Tambour hinab, ins kühle, gährende Grab. Ein leuchtendes Kreuz mit einem blühenden Heidekraut, setzen sie ihm auf den braunen Hügel hinauf.“

Rio Schneider,

Zeit wieder stattfindende, öffentliche Versammlung auch zu einem vollen Erfolg für unserer gerechten Sache wird.

J. A.: Alb. Voß, Stadtverbandsvorsitzender.

Ortsgruppe Bochum. Große öffentliche Versammlung am Sonntag, den 13. September. Zeit und Versammlungslokal werden in der nächsten Nummer noch bekannt gegeben.

Freunde aus Stadt und Land, sorgt durch Kartenvorverkauf und Agitation von Mann zu Mann für Massenbesuch in den Versammlungen! Auf eines müssen wir ganz besonders hinweisen, und zwar auf die sorgfältige Verteilung der Flugblätter: „Das nationale und soziale Befreiungsprogramm“. Tragt dieselben von Familie zu Familie, damit die Ziele der ABPD. unter die Massen gebracht werden!

Ortsgruppe Waltrop. Freund Streit spricht am Sonntag, den 6. September, morgens 10 Uhr im Lokale Sieverding. Thema: „Radikales Christentum“ — „Deutschlands Rettung aus Elend und Not“.

Ortsgruppe Gütersloh. Mittwoch, den 9. September, spricht Freund Streit in einer öffentlichen Versammlung, abends 8 Uhr im Lokale Bahnhofhotel. Thema: „Radikales Christentum“ — „Deutschlands Rettung aus Elend und Not“.

Ortsgruppe Schwerte. Am Freitag, den 11. September, spricht Freund Streit aus Niederlahnstein in einer öffentlichen Versammlung, abends 8 Uhr im Katholischen Vereinshaue über das Thema: „Radikales Christentum“ — „Deutschlands Rettung aus Elend und Not“.

Ortsgruppe Langerdree. Am Samstag, den 12. September, abends 8 Uhr, große öffentliche Versammlung im Lokale zur Post. Referent: Freund Streit aus Niederlahnstein spricht über das Thema: „Radikales Christentum“ — „Deutschlands Rettung aus Elend und Not“.

Wanne-Eickel. In der Ortsgruppe Wanne-Eickel fanden zwei öffentliche Versammlungen statt. Die erste Versammlung bei Buchmann stand unter dem Referat des Genossen Wilhelm Heimüller, der es verstand, die gutbesuchte Versammlung in markigen Worten zu fesseln. Die zweite Versammlung fand unter dem Referat des Genossen M. Linden, am 28. September bei Spicken, Stadteil-Holterhausen, statt. Beide Versammlungen unter Vorsitzenden Otto Ruppel trugen dazu bei, auch unsere Bewegung in Wanne-Eickel vorwärts zu bringen. Die Mitgliederzahl wurde vervierfacht und eine Anzahl Leser des „Neuen Volkes“ gewonnen. Daß in Wanne-Eickel was zu leisten ist, den Beweis wird die Vins-Heller-Versammlung am 12. September in Wanne-Stadtgartronsaal erbringen. Alle Parteiliebe und Leser des „Neuen Volkes“ der umliegenden Ortsgruppen werden zu dieser Heller-Versammlung, herzlich eingeladen.

Schweln. Unsere Frauengruppe hat es sich nicht nehmen lassen, am 29. 8. unseren Ferienkindern sowie auch den noch nicht schulpflichtigen als Ferienabschluss einen gemütlichen Nachmittag zu bereiten. Unsere rührige Vorsitzende nebst dem Gesamtvorstand hatten keine Mühe gescheut, um den Kindern wirklich etwas zu bieten. Als wir gegen 5 Uhr bei schönstem Sonnenschein mit unseren Kindern durch die schöne Gottesnatur marschierten, leuchteten die Augen voller Erwartung der Dinge, die da kommen sollten. Voraus marschierte unser Jugendführer Georg Schmidt mit unserm Wimpel. Das schwarze Kreuz auf totem Grunde flatterte lustig im Winde. Als wir dann gegen 4 Uhr am Bestimmungsorte anlangten und die lieben Kleinen all die Herrlichkeiten sahen, die von unseren braven Mitschwester so aufgetischt worden waren, da leuchteten die Augen nochmal so hell und die kleinen Herzen schlugen bedeutend höher. Vom Munde hatten sich unsere Frauen und Mädchen so manche Kleinigkeit abgespart, nur so war es ihnen möglich geworden, diese Sache zu arrangieren. Fleißig hatten die Mütter gebacken und gesammelt und so konnten wir ohne fremde Hilfe unseren Kleinen diesen schönen Nachmittag bereiten. Die Freude der Kinder wurde noch größer, als Onkel Tom und der dumme August auf der Bildfläche erschienen, selbst die Erwachsenen vergaßen für kurze Zeit ihren Kummer und Elend. Gegen Abend kam dann noch Tante Amalie, da konnte die Heiterkeit keine Grenzen mehr. Frau Wegener aus Dortmund hielt einen kurzen, aber sehr schönen Vortrag. Freund Schiemer sprach zum Schluß auch noch einige beherzigende Worte. Gegen 8 Uhr schloß dann unsere Vorsitzende, Frau Blasius, die gutverlaufene Veranstaltung. Ungefähr 150 Personen marschierten im Zuge. Es war einfach und schön. Auch diese Stunden und Dinge gehören zu unserer Sache. Hoffentlich wird jetzt auch recht kräftig weitergearbeitet, um unser großes Ziel zu erreichen. Nur durch Kampf zum Sieg!

Ortsgruppe Gütersloh. Nach genügender Vorbereitung hielten wir am Sonntag, den 30. August die erste öffentliche Versammlung in unserem Nachbarorte Verf. ab. Unser Landespartei-Vorsitzender, Freund Kliffmann, hatte das Referat übernommen und sprach über das Thema: „Der Weg aus der Not, zu Arbeit, Freiheit und Brot“ In seinem zweistündigen Vortrag beleuchtete Freund Kliffmann in ausgiebiger Form die Außen- und Innenpolitik sowie die Volkswirtschafts- und Kulturfragen, wofür ihm lebhafter Beifall gesollt wurde. Leider war die Versammlung nicht günstig gelegt, wodurch nicht die gewünschte Anzahl Zuhörer erschienen waren. Aber immerhin haben wir auch in Verf. den Boden für den Aufbau der ABPD. gewonnen und durch das bezugte Interesse der Anwesenden wird uns die nächste Versammlung einen größeren Erfolg sichern. — Ar



Mittwoch, den 9. September, abends 8 1/2 Uhr, findet in Gütersloh im Saale des Bahnhofs-Hotel Gölbe eine öffentliche Versammlung statt.

Landesverband Württemberg

Aufsch! Freunde! Wir müssen in Württemberg nun aktiv werden. Wir als Christen müssen doch wissen, daß wir nicht um unseretwillen auf der Welt sind.

heißt geht dieser Riß und wird diese Kluft immer größer, ein Riß, eine Kluft, die schon immer war in der Menschheit, die nicht geschlossen werden durch die Bauernaufstände des 16. Jahrhunderts.

Das ist das Merkmal der Stunde. Wer auf Besserung hofft, ohne sie zu erkämpfen, ist ein Tor. Wer müde und gleichgültig zurück-

Werke von Prof. Dr. Joh. Ude, Graz

Professor Dr. Ude, der große stürmische Mensch, der Pazifist und Antikapitalist, ist von seinen Vorgesetzten mundtot gemacht.

Table listing various works by Prof. Dr. Joh. Ude with prices. Examples include 'Die weiße Pest' (0.25), 'Sittliche, aber straflose Schandhausbesitzer' (0.25), 'Menschenschutz oder Tierschutz?' (0.30).

VERLAG DAS NEUE VOLK, WÜRZBURG.

steht, mit kleintlichen Bedenken und Erwägungen hemmt, ist ein Verräter. Es gibt keine andere Wahl mehr als zu kämpfen und zu siegen.

Ich wende mich darum an alle Freunde und Leser des 'Neuen Volk', sendet gute Anschriften an den Landesführer.

Auf in den Kampf für Freiheit und Evangelium! Der Landesführer: Paul Sauter, Stuttgart-Gaißburg, Schulerz. 5.

BUCHERBESPRECHUNG.

Die Steuer- und Gesetzes-Maschinerie kommt auf immer höherem Touren. Kein Wunder, daß sich bald niemand mehr aus dem 'Wirk' von Steuerverordnungen, von Paragraphen und wieder Paragraphen herausfindet.

Guter Verdienst möglich.

Firma sucht ehrliche und fleißige Vertreter in ganz Nordbayern (Unterfranken, Mittelfranken, Oberfranken, Oberpfalz).

Waschsam praktisch und flott für Damen- und Kinderkleidung

- Waschseife Dargestellt, neueste Muster . Meter M 1.34
Waschseife Ia. Qualität, einfarbig und bedruckt . Meter M 2.30, 2.20, 1.95, 1.80, 1.70
Waschseife Lindenar Qualität, einfarbig und sparte Druckmuster . Meter M 3.30, 2.90

Wilhelm Zapf Würzburg

Frisches gutes Winterobst liefert aus eigenem Garten den Freunden billigst JOSEPH NAIMER Steinburg, Niederbayern.

Beruhert mit dem Blutdruck!

Naturreiner Knoblauchsaff ist ein hervorragendes Mittel gegen Arterienverkalkung, Herzbeschwerden, allgem. Mattigkeit, Zucker, Rheuma, Gicht, Asthma, Magen-, Darm-, Nieren-, Blasen-, Gallen- und Leberbeschwerden.

Frits Fondy, Stuttgart, Silberburgstr. 126 C.

Ihr Zwerg

wird immer größer u. größer und eine Operation ist dann unbedingt notwendig, wenn Sie nichts dagegen tun.

Sagitta-Balsam

hat seit 44 Jahren schon Hunderttausenden bei Kopf-, Hals-, Sattels- und Drüsenentzündungen geholfen.

Stets vorrätig: Stern-, Hof-, Dirck-, Einhorn-, Adler-, Quilpold-, Engel-, Waldhüben-, Kransen-, Marlen-, Rosen- Apotheke Würzburg, St. Georgs-Apotheke Weidmingsfeld.

Naturheilinstitut Martin Pfeiler

Magnetismus - Massage - Hochfrequenzbestrahlungen. - Beratungen, - Hornunterstützung, Rat und Hilfe bei vielen Krankheitsfällen.

Biliges Angebot:

- Tafel-Trauben . Pfund 28 -
EB-Birnen . . . . . Pfund 8 -
Kuchen-Aepfel . . . . . 3 Pfund 35 -
Delikateß-Gewürz Gurken . Stück 8 -
Neues Sauerkraut . . . . Pfund 10 -
Neue pflanz. Zwiebeln . . 3 Pfund 25 -

Goldgelbe Bücklinge

- Braunschweiger Mettwurst Stück 25 -
Bayer. Landjäger Ia. . . . Paar 25 -
Holstein. Salamiwurst 1/2 Pfund 75 -
Allgäuer Stangenkäse . Pfund 44 -
Schweizerkäse süßig . 1/2 Pfund 33 -
Alpengeist - Camembert Schl. 25 -

Zum Einmachen

- Opekta . . . . . Fl. 95 - 1.70
Kräuter-Essig . . . . . Lit.-Fl. 60 -

Kupsch & Co

Füllungen in Würzburg und auswärts

Yomasieren SUPINATOR FUSSPÄTTEGE

Höhneraugen, Hornhaut, eingewachsene Nägel, werden schmerzlos und gefahrlos, ohne Messer, in meinem Supinatorium fachmännisch behandelt

Meermanns Schuhsohlerei

Inh. Georg Haaf Franziskanerg. 8 Telefon 3870

Suche mit einem idealen christl. sozial. Mädcl in Verbindung zu treten.

Koks! Unsere Sommerpreise:

- Grobkoks ab Werk M. 1.80 frei Keller M. 2.10
Nußkoks " " M. 1.- " " M. 1.30
Perfkoks " " M. 0.70 " " M. 1.-

Bausteine-Werk G. m. b. H.

Würzburg 7 Telefon 5847.

Damen- u. Herren-Salon

Dauerwellen u. Wasserwellen

Karl Rothe

Dortmund - Hombuch, gegenüber der Realschule.

Sofort gesucht

Personen jeden Standes zur Übernahme einer Maschinenstrickerei

Schreibmaschinen

neu und gebraucht speziell: Adler und Continental Remington

Christian Schmitt

Würzburg Kaiserstraße 12

Affen, Papageien, Vogel etc.

Willer's Zoo

Hamburg 6, Vereinsstraße 25

landw. Eleve

gegen etwas Taschengeld bei schaffendem Bauern. Zur Zeit bin ich am Niederrhein als Eleve tätig.

KOSTENLOS

Südweid. Rundfunk-Zeitung Schreiben Sie sofort an: SZ, FRANKFURT AM MAIN Büchelstraße 10/12

Zuckerkrank?

Gebt jedem kostenlos Ratskunft, wie ich mich ohne (schwer)diätische Vorkehrungen keine Übertreibung, sondern einfachste Rückporto erbeten.

H. Abrahamson

Charlottenburg 24 Sobellstraße 6

Wer nie inseriert Geld verliert

Olyofulnar Saffinoyd Lounföinnungzillan

Stern-, Hof-, Dirck-, Einhorn-, Adler-, Quilpold-, Engel-, Waldhüben-, Kransen-, Marlen-, Rosen-Apotheke Würzburg, St. Georgs-Apotheke Weidmingsfeld.